

Marktrückschau und Ausblick

April, April....der weiss nicht, was er will

So launisch wie das Wetter zeigt sich derzeit auch der **Aktienmarkt**. Schlechte Nachrichten aus der Ukraine und verhaltene Konjunkturzahlen aus China sorgen immer wieder für kurzfristige Nervosität unter den Anlegern. So fiel der DAX Anfang März binnen zehn Handelstagen um knapp 8 Prozent und unter die Marke von 9.000 Zählern.

Der Bereich knapp über der 200-Tage-Linie erwies dabei als **Unterstützung für die Aktienbullen**. Nach einem Intraday-Tief bei 8.913 Zählern (am 14.03.) erholten sich die Notierungen zum Handelsende hin kräftig. So lag der Schlusskurs des Tages wieder deutlich über der Marke von 9.000 Zählern und zudem in der Nähe der Tageshochs.

So schnell die Kurse purzelten, so schnell erholten sie sich **anschließend**. Bis Anfang April schaffte der deutsche Aktienindex DAX ein beeindruckendes Comeback und kletterte fast ohne Unterbrechung erneut in den Bereich der Jahreshochs bei 9.700 Punkten. Der vorherige Kursrutsch wurde damit komplett egalisiert.

Wer jedoch nun mit neuen Rekordkursen rechnete, wurde **abermals an der Nase herum geführt**. Zu Monatsbeginn konnten die marktbreiten US-Indices S&P 500 und Dow Jones Industrial Average zwar noch einmal mit Allzeithochs punkten, der DAX machte jedoch etwa 80 Punkte unter den Januar-Hochs schlapp und legte erneut den Rückwärtsgang ein.

Mit Kursen unter 9.200 Zählern sah es dann kurz vor den Osterfeiertagen nach einem neuerlichen Test der **9.000 Punkte Marke aus**. Jedoch auch diesmal - April, April....am Dienstag nach Ostern war der DAX um mehr als 400 Punkte gestiegen und lag zu Börsenschluss erneut im Bereich von 9.600 Zählern.

Soviel Auf und Ab in relativer kurzer Zeit sorgt für ein **Ansteigen der „Ziiterprämien“ am Optionsmarkt**. Diese lassen sich beispielsweise am DAX-Volatilitätsindex (VDAX) ablesen. Und dieser zieht seit Ende November letzten Jahrs sukzessive an. Mit aktuell etwa 17 Zählern notiert der VDAX rund 40 Prozent über den Jahrestiefs 2013. Was langfristige Long-Only-Anleger eher nervt, freut derzeit die kurzfristig agierenden Marktteilnehmer.

Im langfristigen Vergleich sind die Volatilitäten jedoch noch immer niedrig. So liegt der Fünf-Jahres-Schnitt im VDAX bei etwa 20 Punkten. Auf dem Höhepunkt der europäischen Schuldenkrise notierte das Angstbarometer sogar weit über 40 Punkten. Noch scheinen politische Verwerfungen und damit verbundene konjunkturelle Beeinträchtigungen die Märkte wenig zu beeindrucken.

Wie kann es also weiter gehen?

Aus technischer Sicht befindet sich der DAX seit Jahresanfang in einer ausgeprägten Seitwärtsbewegung. Widerstände liegen dabei im Bereich von 9.700 bis 9.800 Zählern, unterstützt wird der Index im Bereich von 9.000 bis 9.200 Punkten. Die Handelsspanne zwischen Hoch und Tief liegt dabei bei 8 bis 10 Prozent. Eine ähnliche charttechnische Konstellation gab es im DAX Mitte 2011 und zum Jahreswechsel 2007/2008. Damals endeten die mehrere Monate andauernden Seitwärtsphasen mit heftigen Kursstürzen von mehr als 20 Prozent.

Noch ist diese Range jedoch intakt. Vorschnell sollte man also nicht auf ein bestimmtes Szenario setzen. Mit dem weiterhin schwelenden Ukraine-Konflikt bleibt der Markt jedoch anfällig für Kursrücksetzer. Bei hoch bewerteten Technologie-Titeln werden Anleger bereits vorsichtiger und nehmen Gewinne mit. So zeigt sich der Nasdaq 100 Index bereits seit Ende März in einem kurzfristigen Abwärtstrend.

Was ist also zu tun?

So lange der DAX im Seitwärtsmodus gefangen ist, bieten sich antizyklische Handelsstrategien an. In der Nähe der Widerstände wird der Markt geshortet, in der Nähe der Unterstützungen werden Positionen aufgebaut. Vor allem die 200-Tage-Linie im Bereich der runden 9.000 Punkte-Marke sollte nicht nachhaltig unterschritten werden. Kommt es zu einem Ausbruch aus der Range nach unten, rechne ich mit einem schnellen und dynamischen Kursrutsch in Richtung 8.200 Zähler. Schafft der DAX den Sprung auf neue Hochs, sollte eine fast genau so dynamische Aufwärtsbewegung den Index in Richtung 10.500 Punkte führen. Das Short-Szenario erscheint mir jedoch wahrscheinlicher.

Rückschau Tradingidee

Meine Handelsidee des letzten Monats (Henkel AG long) wurde bereits nach 4 Handelstagen mit einem Minus von 2,75 Prozent ausgestoppt. Hier bot die 200-Tage-Linie nicht die erhoffte Unterstützung für steigende Kurse. Im Zuge der Marktkorrektur fiel die Henkel-Aktie zeitweise sogar bis auf 72 Euro. Mein relativer enger Stopp-Kurs verhinderte jedoch größere Verluste.

Eine neue Tradingidee finden Sie auf der folgenden Seite.

Tradingidee des Monats

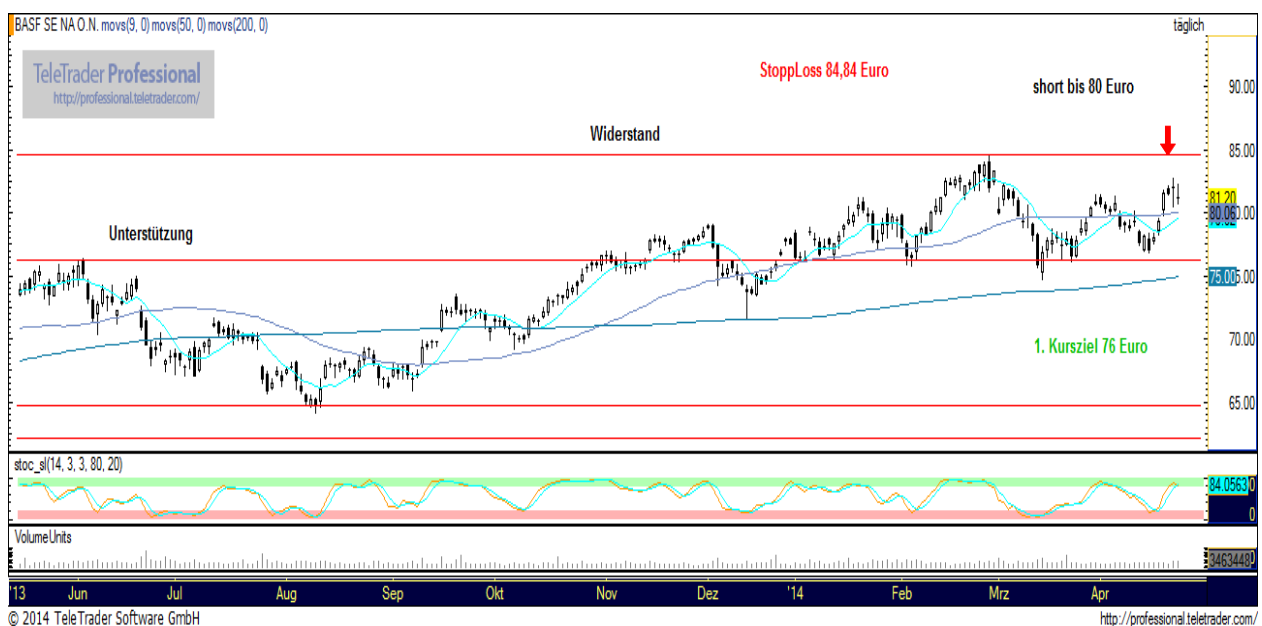
BASF SE - In der Nähe der Widerstände - short

Die Aktie des Chemieriesen BASF SE notiert derzeit nur knapp unter ihrem Allzeithoch. Dieses wurde mit 84,63 Euro Ende Februar markiert. Auf dem Höhepunkt der Finanzkrise, im März 2009 konnte man BASF-Aktien für 20 Euro kaufen. Seit dem hat sich der Titel mehr als vervierfacht.

Der solide Aufwärtstrend der Aktie scheint nun jedoch langsam an Schwung zu verlieren. Nach der zehnjährigen Kurskorrektur von Ende Februar bis Mitte März kletterten die Notierungen zwar noch einmal in Richtung 82 Euro, die Dynamik des vorherigen Anstiegs ist jedoch erst einmal vorbei.

Aktuell befindet sich die Aktie im oberen Drittel der Seitwärtsbewegung zwischen 76 und 85 Euro. In der Nähe der Allzeithochs und in Hinblick auf die volatile allgemeine Marktverfassung versuche ich bei der Aktie von BASF einen Short-Trade und verkaufe die Aktie bis maximal 80 Euro.

Ein erstes Kursziel liegt knapp oberhalb der 200-Tage-Linie bei 76 Euro. Das Szenario ist dabei solange intakt, wie die BASF-Aktie keine neuen Hochkurse erreicht. So liegt denn auch der Stopp-Kurs für diesen Trade bei 84,84 Euro (Schlusskursbasis Xetra).



Hinweis in eigener Sache:

Aktuelles:

Jeden Freitag können Sie mir bei meiner Vorbereitung auf den Handelstag und beim Traden über die virtuelle Schulter schauen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf www.daytrading.de

Am 16. und 17. Mai bin ich auf der [Trading-Expo](#) in Aschaffenburg mit einem Seminar für Börseneinsteiger und Fortgeschrittene zu erleben. Auch beim Live-Trading vor Ort werden Sie Einblicke in meinen Börsenhandel gewinnen können. Mit dem Gutscheicode str-9555 können Sie kostenfrei an der Veranstaltung teilnehmen.

Weitere Termine finden Sie auf struppek-trading.com .

Kontaktieren Sie mich gern bei Fragen, Anregungen oder Kritik.

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin